

# Dr. Doris Stolzlechner

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

## MERKBLATT FÜR DAS EINSETZTEN VON SPIRALEN

**(Bitte zuhause unbedingt vor ihrem Besuch bei uns ausdrucken und durchlesen!)**

### VOR DEM EINLEGEN BITTE BEACHTEN

Vereinbaren Sie bitte vorher bei uns einen Kontrolltermin damit eine vollständige gynäkologische Untersuchung durchgeführt werden kann, um etwaige entzündliche oder andere Veränderungen ausschließen zu können. Dazu gehört auch ein aktueller Krebsvorsorgeabstrich, der nicht älter sein sollte als sechs Monate. Mit Hilfe einer Ultraschalluntersuchung wird die Größe der Gebärmutter bestimmt und ausgeschlossen, dass Hindernisse wie zB. Myome vorhanden sind. Welches Modell für Sie persönlich am Besten geeignet ist, richtet sich auch nach dem Ultraschallergebnis (Gynefix - die Stärke der Gebärmutterwand darf nicht kleiner als 10 mm sein, etc. )

Das IUP wird am besten während der Periode oder direkt im Anschluss daran eingelegt (ersten 7 Tage ab ersten Tag der Regelblutung, auch wenn Sie keine Periode mehr haben), weil zu dieser Zeit der Gebärmutterhals etwas erweitert ist – schreiben Sie uns bitte am ersten Tag der Periode ein Email, unsere Assistentin wird sie so bald wie möglich kontaktieren, um Ihnen einen Termin zu geben. Die Spiraleinlage erfolgt zu Ordinationsbeginn.

Wir haben immer kurzfristig Termine frei, weil wir für Spiraltermine früher aufsperrern, um genügend Zeit für Sie zu haben. Nach einer Schwangerschaft sollten mindestens drei Monate abgewartet werden, weil die Gebärmuttermuskulatur vorher noch zu weich sein kann und die Gefahr besteht, dass die Gebärmutter verletzt werden könnte. Am Tag der Einlage: Bitte essen und trinken Sie vor dem Einsetzen etwas und nehmen sich an dem Tag nicht zuviel vor. Bitte bleiben Sie nach dem Einsetzen einige Zeit im Wartezimmer. Falls möglich, nehmen Sie bitte eine Begleitperson mit.

### ABLAUF

Das IUP wird mit Hilfe einer dünnen Röhre (Applikator) durch den Gebärmutterhals in die Gebärmutterhöhle eingeführt. Dort entfaltet sich das rahmenhaltige IUP. Die Kupferkette (GYNEFIX) wird nach dem Einführen in die Gebärmutterhöhle mit einer kurzen Nadel zwischen die Muskelzüge der Gebärmutterwand geschoben und verhakt sich dort mit einem kleinen Widerhaken. Nach der Einlage besteht die verhütende Wirkung sofort. Der Rückholfaden des IUPs wird auf eine Länge von etwa 15mm gekürzt und legt sich um den Muttermund. Direkt im Anschluss an die Einlage wird der richtige Sitz des IUPs mit einer Ultraschalluntersuchung überprüft. Zur örtlichen Betäubung verwenden wir einen Xylocainspray.

### NEBENWIRKUNGEN

Unmittelbar nach dem Einlegen kommt es gelegentlich zu leichten Blutungen oder Schmerzen, die aber harmlos sind, sowie selten zu Kreislaufbeschwerden, auch mit Übelkeit. Selten tritt beim Einlegen eine Verlangsamung des Herzschlages oder Ohnmacht auf, wie es auch bei der Blutabnahme vorkommen kann, ohne dass sich darau weitere Komplikationen ergeben. Der Grund hierfür ist eine Reizung des vegetativen Nervensystems, nicht etwa eine starke Schmerzhaftigkeit. Um dem vorzubeugen ist es wichtig, vor dem Einsetzen etwas gegessen und etwas getrunken zu haben!

# Dr. Doris Stolzlechner

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

## KOMPLIKATIONEN

Beim Austasten der Gebärmutterhöhle mit der Sonde und/oder beim Legen des IUPs kann die Gebärmutterwand verletzt oder durchstoßen werden. Meist genügt dann eine kurzzeitige Überwachung zum Ausschluss einer inneren Blutung. Das IUP darf dann nicht gelegt oder muss wieder gezogen werden. Nur in Ausnahmefällen erfolgen eine stationäre Überwachung, Gabe von Antibiotika oder sogar ein operativer Eingriff. Sehr selten verändert die Spirale infolge der Bewegungen (Kontraktionen) der Gebärmuttermuskulatur ihre Lage (Dislokation), sie kann in die Gebärmutterwand eindringen und diese auch durchwandern (Perforation), sie kann in den Darm oder in die Blase wandern. Die Gynefix muss dann operativ im Krankenhaus entfernt werden, im schlimmsten Fall muss ein Stück vom Darm/Blase entfernt werden (ist ein bis zweimal weltweit passiert).

Eine Ausstoßung des IUP kommt vor. Sie erfolgt meist in den ersten sechs bis acht Wochen nach Einlage bevorzugt während der Menstruationsblutung. Sehr selten verändert das IUP infolge der Bewegungen der Gebärmuttermuskulatur (Kontraktionen) seine Lage (Dislokation); es kann in die Muskulatur eindringen und sie auch durchstoßen (Perforation). Das IUP muss dann entfernt werden. Durch das IUP kann die Menstruationsblutung stärker, länger und/oder auch schmerzhafter als gewohnt sein.

Unregelmäßige Schmierblutungen treten vor allem in den ersten Monaten nach der Einlage auf. Bei MIRENA fällt die Periode oft auch ganz aus, ohne dass eine Schwangerschaft vorliegt (Amenorrhoe). Eine Einnistung einer befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter, zB. im Eileiter, lässt sich durch ein IUP nicht vermeiden (EUG). Eine solche EUG tritt bei IUP-Verwenderinnen sogar etwas häufiger auf.

Bei Ausbleiben der Periode müssen Sie daher immer eine Schwangerschaft ausschließen, wenn Sie ein kupferhaltiges IUP tragen. Infektionen im Bereich der Gebärmutter und von Nachbarorganen (Eileiter) können bei liegender Spirale schwerer verlaufen und unter Umständen bleibende Kinderlosigkeit zur Folge haben. Deshalb sollten Frauen, die noch nicht geboren haben, und Jugendliche dieses Risiko vor der Anwendung eines IUP genauestens mit ihrer Ärztin/ihrem Arzt besprechen. Die beste Voraussetzung für das Tragen eines IUP ist eine stabile Partnerschaft. Häufiger Partnerwechsel erhöht das Infektionsrisiko, übrigens auch bei der Pille.

Einige Berichte deuten darauf hin, dass die empfängnisverhütende Wirksamkeit von kupferhaltigen IUPs bei Langzeitanwendung von nichtsteroidalen, entzündungshemmenden Medikamenten (vor allem Acetylsalicylsäure) und Kortikosteroiden beeinträchtigt sein kann. Ebenso gilt das für die Einnahme von Tetracyklinen. Kurzzeitanwendungen von nichtsteroidalen Entzündungshemmern bei der Behandlung von Dysmenorrhoe scheinen die kontrazeptive Wirkung nicht zu beeinflussen.

Kommt es bei liegendem IUP zu einer Schwangerschaft, ist das immer eine Risikoschwangerschaft und das Risiko einer Fehl- oder Frühgeburt wird dadurch erhöht. Das IUP sollte entfernt werden, um infektiöse Komplikationen und eine Fehlgeburt infolge der Infektion zu vermeiden. Allerdings kann auch das Entfernen des IUP eine Fehlgeburt auslösen.

Ab und zu wird berichtet, dass der Partner den Rückholfaden der Spirale spürt. Sollten Sie an chronischen Erkrankungen oder Allergien leiden, sprechen Sie mich bitte darauf an, ob diese die Einlage eines IUP verbieten.

# Dr. Doris Stolzlechner

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

## NACH DER EINLAGE BITTE UNBEDINGT BEACHTEN

Verwenden Sie bitte nach Einlage der Spirale bis zum Ende der aktuellen Periode keine Tampons/Menstruationscups und verzichten sieben Tage lang auf Geschlechtsverkehr und Vollbäder. Verwenden Sie bitte nach den 7 Tagen bis zur Nachkontrolle Kondome – bis dahin ist kein Verhütungsschutz gewährleistet da die Lage des IUP nach der ersten Periode mit Ultraschall kontrolliert werden muss. Kommen Sie bitte dafür nach der nächsten Periode ohne Termin zu Ordinationsbeginn in die Ordination.

## ENTFERNUNG DER SPIRALE

Die Spirale kann von Ihrem Arzt jederzeit problemlos wieder entfernt werden. Da die Spermien lange in der Gebärmutter überleben sollten Sie mindestens eine Woche vorher keinen Geschlechtsverkehr ohne Kondom haben, falls Sie nicht unmittelbar danach schwanger werden wollen. Danach ist eine Schwangerschaft wieder möglich. Das Entfernen ist gewöhnlich schmerzfrei. Nachdem das IUP entfernt wurde, kehrt die normale Empfängnisbereitschaft wieder zurück. Wenn Sie keine regelmäßige Monatsblutung haben, sollten Sie eine Barriere Methode zur Schwangerschaftsverhütung 7 Tage vor der Entfernung anwenden bis Ihre Menstruation wieder einsetzt. Eine neue Spirale kann auch unmittelbar nach dem Entfernen eingesetzt werden. In diesem Fall sind keine zusätzlichen Schutzmaßnahmen erforderlich.

## BITTE UNBEDINGT BEACHTEN!

Sollten **Unterbauchschmerzen** (z. B. Während der Monatsblutung, beim Geschlechtsverkehr), Ausfluss oder anders nicht erklärbares erhöhte Temperaturen (über 38 Grad C) auftreten – insbesondere in den ersten 4- 6 Wochen nach dem Einlegen der Gynefix, informieren Sie bitte sofort Ihre Frauenärztin, bei nicht Erreichen wenden Sie sich bitte umgehend an das nächste Krankenhaus (Gynäkologische Ambulanz).

Bitte **halten** Sie die **ärztlichen Kontrolltermine** ein!

Die Spirale sollte nach dem vom jeweiligen Hersteller in seinen Verwendungshinweisen genannten **Zeitraum entfernt** und ggf. durch eine neue ersetzt werden.